

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Wort: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 37/2 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2131.

Sonntag, am 17. Mai 1914

42. Jahrgang

Der Staub der Arbeit.

Wenn jede Art menschlicher Tätigkeit, wenn die Arbeit im weiteren Sinne eine unabwiesbare Notwendigkeit ist, wie kommt es dann, daß die Arbeit im engeren Sinne ihren Söhnen noch selten mehr erringt, als die Geltung eines zwar notwendigen, aber weniger wertvollen Werkzeuges?

Die Antwort auf diese weitgreifende Frage könnte gleichfalls weitgreifend sein, wird sich aber leichter dem Verständnis zugänglich machen, wenn wir uns des Gleichnisses bedienen, daß Gold mehr gilt als Eisen, nicht nur, weil es seltener ist, sondern auch, weil es sich blank hält und zu feinerer Verwendung eignet.

Das Eisen der menschlichen Gesellschaft bilden eben die zahlreichen Männer der Arbeit. Und sie sollen es sein, aber sie sollen noch danach streben, es dem Golde gleich zu tun, den Rost von sich fern zu halten und blank zu bleiben im Staube der Arbeit. Dann und nur dann wird die weitaus am tiefsten gehende Woge der Jetztzeit, die soziale Frage, friedlich am fruchtbaren Ufer sich zerteilen, statt in tosender Brandung an unerschütterliche Felsen zu prallen und nur in Leichen und Trümmern ein trauriges Denkmal machtloser Wut zu hinterlassen.

Der Feind der Arbeiter ist ja nicht der Besitz, der ihnen den redlichen Erwerb vermittelt und selbst erst ein Ergebnis der Arbeit ist, nicht die Bildung, die über den Arbeitern steht als leuchtendes Vorbild, — auch nicht die Arbeit selbst, die die den Grundpfeiler aller menschlichen Existenz bildet, ja nicht einmal der Uebermut des Reichtums und der Hochmut des Wissens, — der Feind der Arbeiter ist nur der Staub der Arbeit, der auf ihnen lastet und sie gleichsam als ein unscheinbares, zwar nützliches, aber grobes Metall erscheinen läßt.

Einen Feind kennen, heißt: ihn schon halb überwunden haben. Auch die Hausfrauen führen seit undenklichen Zeiten gegen den Staub, gegen die Verunreinigung der Luft durch kleine Teile fester Körper einen Vernichtungskrieg und suchen ihr Eigentum, insbesondere die Möbel, Vorhänge, Bilder, Tapeten u., in jeder Weise vor ihm zu schützen. Sie wissen wohl welche Verwüstungen er anrichtet; sie sehen, wie ihre Blumen in stauberfüllter Luft kläglich verkümmern, aber sie haben keine Ahnung, daß der Staub nicht nur ein Feind ihres Eigentums, sondern auch ihrer eigenen Person ist, daß der Mensch ihm ebenso unterliegt, wie die Blume, und daß der Staub des Ballsaales, der die Kamelie verwelken macht, gleichzeitig den Kern der Lungenschwindsucht in die Brust der Tänzerin trägt!

Unhänglichkeit an den althergebrachten Schlandrian und die Unbequemlichkeit des selbständigen Denkens waren es, die so lange die Entdeckung dieser reichen Quelle der Brustkrankheiten verhindert haben, bis endlich Theorie und Praxis die wichtige Frage entschied, ob Staub in die Luftröhrenäste gehen können oder nicht. Nächste der Lunge erwählt sich aber der Staub auch andere Angriffs-Objekte am menschlichen Körper, nämlich die Augen, die Nasenhöhle und die Haut und ist auch hier im Stande, verschiedene Krankheitsformen hervorzurufen.

Der Staub der Arbeit ist zunächst gleichfalls wirklich und äußerlich und zeigt sich in Unscheinbarmachung in äußeren Menschen und Beeinträchtigung seines körperlichen Wohls. Er schwärzt die nervige Faust des Fabrikarbeiters und das schweißtriefende Gesicht des Bergmanns; er lagert sich verzehrend ab in den Lungen der Müller und Bäcker, des Flachs- und Baumwollspinners, der Kürschner und Gutmacher; er erzeugt bei den Arbeitern anderer Gewerbe Hautausschläge, ist die Ursache zu den mannigfaltigsten

Erkrankungen, ja vergiftet sie allmählich; man denke in letzterer Beziehung nur an die Fabriken, wo Bleipräparate, insbesondere Bleiweiß, Wernig und Chrombleifarben verfertigt werden, an die Werkstätten der Emailarbeiter, der Schrift-, Schrot- und Zingießer, der Verfertiger von Bunt-, Lack- und Brillantpapier und vieler Anderer, deren Aufzählung zu weit führen würde.

Wer als ein Ungewohnter manche Arbeitsträume betritt, den widert der Staub innerer Atmosphäre an, der fühlt (Fortsetzung folgt)

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

FRANZ FREYLER Apoth. in Orsova sowie in allen Apotheken.



„CLUB“ Zigarettenpapier

ist nur echt mit den hier abgebildeten Schutzmarken.

Jedes Büchlein enthält komplett 100 Blatt.

Vor Imitationen, die alle minderwärtig sind, wird gewarnt.



Chronik.

Abschiedsfeier.

Der seit circa 6 Jahren hier an der Spitze unseres Hausbataillons stehende Kommandant Herr Oberstleutnant Julius v. Létay wurde zum Kommandanten des 8. Honvédregiments in Lugos ernannt und verläßt somit definitiv unsere Stadt. Anlässlich des Scheidens des allseits hochgeachteten und beliebten Offiziers fand eine solenne Abschiedsfeier statt, u. zw. wurde am Donnerstag Abend um 6 Uhr in der hiesigen Bürgerschule zu Ehren des scheidenden Kommandanten eine Reprise der am 4. April aufgeführten Jugendvorstellung mit lebenden Bildern, Gesangsvorträgen und Melodrama veranstaltet, welche sehr zahlreich vom besten Publikum besucht war. Abends halb 9 Uhr fand im Kasino ein Bankett statt, wo das allgemeine Bedauern über das Scheiden des beliebten Kommandanten in zahlreichen Toasten beredten Ausdruck fand. Am Freitag Abend verabschiedete sich Herr v. Létay im Hotel Ozanics im engeren Kreise vom hiesigen Offizierskorps, welches am Samstag Mittag dem abreisenden Herrn Oberstleutnant en corpore bis auf den Bahnhof begleitete und da nochmals herzlichsten Abschied nahm von dem hochverehrten und beliebten bisherigen Kommandanten. Wir rufen Herrn von Létay ein herzliches „Lebewohl“ zu und wünschen ihm in seinem neuen Domizil das beste Wohlergehen!

Verlobung.

Herr Josef Straßer Elektrotechniker verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Irma Fröhlich, Tochter des allseits geachteten Bindermeisters Herrn Ferdinand Fröhlich. Wir gratulieren!

Ein interessanter Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der Aviatik

sieht uns demnächst in Aussicht. Ueber Aufforderung unseres Redakteurs hat sich der in Neusatz stationirte Fliegeroberleutnant Herr Robert Dhwald, ein Sohn unserer Stadt, in lebenswürdigster Weise bereit erklärt, einen Vortrag über die Entwicklungsgeschichte des Flugwesens von Urzeiten bis auf den heutigen Tag abzuhalten. Der sehr interessante Vortrag wird voraussichtlich am Samstag den 23. Mai Abends im Saale des Hotels „Zum goldenen Hirschen“, den die Wozipächter für diesen Abend in zuvorkommendster Weise nebst Beleuchtung vollkommen gratis zur Verfügung stellen, stattfinden und mit circa 50 schönen Lichtbildern nicht nur eine Fülle des Belehrenden und Interessanten, sondern auch eine sehr anregende Berstreuung bieten, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen wollen. Die Vorlesung findet ohne jedwedes Entree, also ganz gratis statt, doch steht munifizenten Besuchern frei, Beiträge in beliebiger Höhe als Spenden für die österreichisch-ungarische Luftflotte zu leisten. Die eingestossenen Beträge werden öffentlich quittirt und ihrem Zwecke sofort zugeführt werden.

Franz Freyler-Park.

Wie wir bereits in unserer letzten Nummer erwähnten, findet heute Nachmittag die Eröffnung obigen Parks statt. Ab 3 Uhr concertirt eine Zigeunerkapelle. Herr Kasse wird für diesen Anlaß die feinsten Bäckereien erzeugen, Gefrorenes, Eiskaffee, weißer und Chokoladekaffee ist zu jeder Tageszeit in dem dort neu errichteten Pavillon erhältlich.

Hotel „König v. Ungarn“.

Seit einigen Tagen gastirt hier eine Orpheumgesellschaft. Die Gesellschaft spielt recht brav mit täglich neuem Programm.

Hotel „Gold. Hirsch“.

Wie bekannt concertirt im obigen Gasthause täglich eine tüchtige Damenkapelle und ist daselbst ein vorzüglicher Magyaráder-Wein erhältlich. Täglich frischer Anstich von Steinbrucher Bier.

Affentierung in Orsova.

Zur diesjährigen Affentierung, welche am 2., 4. und 5. Juni im Saale des „Gold. Hirschen“ vorgenommen wird, kommen die Stellungs-pflichtigen aus den Jahrgängen 1893, 1892 und 1891, uzw. in folgender Reihenfolge:

Am 2. Juni Dienstag, erster Affenttag. Die Gemeinden: Szinicz, Etes, Golbor, Bolvásvölgy, Békajabláncz, Petek, Kiskirálymező und die Großgemeinde Mehadia.

Am 4. Juni Donnerstag, zweiter Affenttag. Die Gemeinden: Nagyszuppány, Tuffás, Koromnof, Esernabéviz, Börzény, Rozádós, Tisóca, Tisafa, Dumatölgyes, Dunaorbágy, Dabonyrét, Ujassonyrét, Herkulesfürdő und Esernabéfy.

Am 5. Juni Freitag, dritter Affenttag: Die Großgemeinde Orsova und die Fremden.

Beginn der Affentierung täglich 1/8 Früh. Als Civilpräsident fungirt Herr Eugen Gruber, kön. Oberbaurath, als Civilarzt Herr Dr. Alexander Nagy Comitats hon. Oberarzt und als Referent für Militärangelegenheiten hon. Oberstuhlrichter Dr. Zván Bagyi.

Trang.

Am 10. Mai fand die Trangung des Zoll-offiziales Herrn Julius Schloßer, Sohn des hiesigen allseits hochgeachteten Zollchefs Herrn Karl Schloßer mit Fräulein Boriska Kékedy in Budapest statt. Unsere besten Wünsche dem jungen Paare!

Gestorben.

Am 13. d. Mts 12 Uhr Nachts starb die Gattin des sich hier allgemeiner Hochachtung erfreuenden pens. Maschinenisten Herrn Karl Schimanovszky geb. Hofer im Alter von 67. Jahren. Die Beerdigung fand am 15. d. Mts Nachmittags halb 5 Uhr unter großer Theilnahme am hiesigen röm. kath. Friedhofe statt.

Orsovaer bürgl. Schützenverein.

Gelegentlich des am 10. Mai stattgefundenen Bestschießen sind 290 Schüsse abgegeben worden und folgende Herren prämiirt: als Tiefste Bela Handl, Johann Ruß und Alois Ruß, als Kreisbeste Johann Ruß, Bela Handl und Eugen Berkovits.

Széchenyi-Biograph.

Im Széchenyi-Mozi werden heute 2 Vorstellungen abgehalten und machen wir das p. t. Publikum auf das sensationelle Drama „Die schöne Thierbändigerin“ aufmerksam.

Gewerbe Genossenschaft.

Die Orsovaer Gewerbe Genossenschaft, eine der ältesten Vereinigungen hielt am Dienstag den 12. Mai unter Vorsitz ihres Vorstandes Herrn Klastimil Kopecky und unter reger Theilnahme der Ausschussmitglieder ihre ordentl. Monatsitzung ab, in welcher außer den lauf. Vereinsangelegenheiten auch ein Antrag der Vereinsleitung verhandelt wurde, welcher bei reiflicher Ueberlegung, bei den hiesigen Gewerbetreibenden gewiß großen Anklang finden wird.

Der Antrag des Vereinsausschusses geht nämlich dahin, im Rahmen der Genossenschaft die Mitglieder welche laut Statuten nur selbständige Gewerbetreibende sein können im Erkrankungsfall mit ärztlicher Hilfe und Medikamenten zu versorgen; im Ablebungsfall eine Beerdigungsprämie von 100 Kronen wie bisher auszus zahlen.

Eine Neuernng bildet ferner, daß die Frauen der Genossenschaftsmitglieder auch als

ordentliche Mitglieder mit gleichen Rechten und Pflichten der Genossenschaft beitreten können.

Die Beiträge sind minimal und zwar laut Antrag des Vereinsausschusses 20 Heller pro Woche, und wird die demnächst einzuberufende Generalversammlung darüber entscheiden ob sie die Neueinführung annimmt oder aber den veralteten Posp weitertragen und sich der Gefahr weiter überlassen will, daß man für ihre Standesmitglieder im Erkrankungs und Nothfalle zu dem schon gewohnten Bettelbogen (genannt Sammelbogen) greifen muß.

Es steht zu hoffen daß kein einziger Gewerbetreibender, der das Wohl seiner Familie am Herzen trägt der Gewerbe Genossenschaft fern bleibt und durch seinen Beitritt die Bestrebungen der Vereinsleitung, welche nun in bewährten Händen liegt auf das thatkräftigste unterstützt. — Wie wir erfahren wird demnächst eine Generalversammlung der Genossenschaftsmitglieder einberufen, und ein Aufruf an sämtliche selbständige Gewerbetreibende ergehen.

Wir wünschen der Vereinsleitung für ihre gewiß lobenswerthen Bestrebungen den besten Erfolg, und werden nicht ermangeln, die Deffentlichkeit über diese Angelegenheit am Laufenenden zu erhalten.

Praktische Grammatik der Serbisch-kroatischen Sprache.

Das schnelle Erscheinen der fünften verbesserten Auflage dieses praktischen Werkes beweist, daß das Bedürfnis nach einer solchen vorzüglichen Grammatik sich immer mehr und mehr steigert, daß es aber auch der Verfasser derselben in ausgezeichnete Weise verstanden hat, den Inhalt dieses Lehrbuches allen heute geforderten Ansprüchen genügend zu gestalten. Die langjährigen Erfahrungen des Verfassers auf dem Gebiete praktischer Lehrtätigkeit verbürgen es, daß auch die Methode, deren er sich bedient, dem vorgestekten Ziele entspricht. Sie gipfelt in dem Grundsatz, vorerst das Regelmäßige, mit Außerachtlassung aller Ausnahmefälle, dem Lernenden durch möglichst wenige Hauptregeln und vermittelst eines genügenden Wort- und Uebungsschatzes sozusagen in Fleisch und Blut zu übermitteln. Dadurch gewinnt der Lernende das beim Selbststudium so unumgänglich notwendige Selbstvertrauen und Sicherheit und entgeht gleichzeitig jener die Lust zum Weiterlernen nur gar zu oft tödenden Schwerefülligkeit und Unsicherheit, welche eine Folge der in den meisten theoretischen Lehrbüchern gewöhnlichen Ueberhäufung von Regeln „mit Ausnahmen“ ist. Ist das Regelmäßige einmal fest eingepägt, dann werden die wenigen Ausnahmen durch hier und da eingeschaltete Beispiele und Anmerkungen leicht im Gedächtnisse behalten. Das Buch wird sich auch in seiner fünften Auflage der fortgesetzt freundlichen Aufnahme allen denen erfreuen, welche irgendwie zu der serbisch-kroatischen Sprache und ihrem Volke in Beziehung stehen.

Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

bereitet aus den seit Jahrhunderten zur Kur gebrauchten, berühmten Gemeinde Heilquellen des Bades Soden a. T. bewähren sich trefflich bei Husten, Verschleimungen, Catarrhen, Heiserkeit zc. Dies erkennen alle Ärzte an, aber auch die Jury der 8-ten Internationalen Pharmazeutischen Ausstellung in Wien, welche dem Inhaber der Generalrepräsentanz der Sodener Mineral-Produkte Gesellschaft k. und k. Hoflieferanten W. Th. Gungert Wien VI. Schmalzhofgasse 1/a, für exponirte Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, Mineralbrunnen und Quellhalze die höchst zu vergebende Auszeichnung: Das Ehrenkreuz sammt großer, goldener Medaille und Ehren-diplom zuerkannt hat.



Vor Nachahmungen wird gewarnt. Gezetzlich geschützt.

BEI HUSTEN, HEISERKEIT u. KATARRH gibt es nichts Bessers, als die echten

Menthomol Bonbons

sie wirken rasch und sicher, sind angenehm, wohlschmeckend, verderben nicht den Magen, fördern den Appetit.

Verhüten Hustenreiz, sowie Ermüdung der Stimmänder und werden deshalb von Sängern, Schauspielern, Priestern, und Rednern ständig benützt. **Für Raucher** unentbehrlich zur Erfrischung des Mundes und Entfernung des Tabakgeruches.

Preis 40 Heller per Karton.

Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien. Bei Einkauf achte man auf den Namen „MENTHOMOL.“ Auf jeder Karton müssen die oben ersichtlichen 4 Gnomen sein!

Fabrikant:

A. Egger's Sohn k. u. k. Hoflieferant WIEN.



Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
 2x monatl. je 40 Seiten mit Schnittbogen.
 Abonnements pro Vierteljahr zu **1K. 80h** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
 Gratis-Probekummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 37.
 Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

1K. 80h

Anzeige.

Beehre mich einem P. T. Publikum gefl. zur Kenntniss zu bringen, dass ich in der **Spitalgasse 251** eine

Tapezierer - Werkstätte

errichtet habe und übernehme jedwelche in das Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen, welche auf das prompteste, solideste und billigste ausgeführt werden.

Ferner werden Dekorationsarbeiten billigst übernommen.

Um recht zahlreiche Unterstützung bittet Hochachtungsvoll

ROBERT ZWACH, Tapezierermeister Orsova,

Eine vollständig eingerichtete **Schmiede - Werkstätte** ist zu sehr günst. Bedingungen billig zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei:

NISTOR BALACSEL, Mehadia.

Geschäftslokal

in der Szechenyistrasse nächst der Konditorei zu vermieten.

Näheres zu erfahren durch Herrn **EDUARD NASSE** woselbst auch ein

Lehrling

aufgenommen wird.

Ich gebe meinen Kindern keine Germmehl-speisen, denn mein Mann ist Kinderarzt und ein entschiedener Gegner der schwerverdaulichen Mehl-speisen. Da die Kleinen aber doch Mehl-speisen bekommen sollen, backe ich ihnen Kuchen, Torten, Aufläufe mit Dr. Detkers Backpulver. Zum Abendtisch gebe ich ihnen Puddings aus Milch und Eiern mit Verwendung der ausgezeichneten Puddingpulver von Dr. Detker oder delikate Creme aus Dr. Dibona-Creme-Pulver und zur Abwechslung mache ich den Kleinen ab und zu aus Dr. Detkers roter Grütze eine besonders erfrischende Nachspeise. Lauter Speisen, die besonders nahrhaft und, last not least, billig sind.

Wer **Samen baut Bäume pflanzt Blumen pflegt** und an seinem Garten eine stete Freude geniessen will, wende sich an **Árpád Mühle** Etablissement für den gesamten Gartenbau **Temesvár.** Prachtkatalog gratis und franko.

Billiges gepresstes Weizenstroh

verkauft **KAUTEN JAKAB** Merczyfalva, Temesmegye.



PALMA der elastische Absatz

Beobachten Sie die **DAUERHAFTIGKEIT**

Goldarbeiter, Juwelier, Uhrmacher, Optiker und Geldwechsler.

Nirgend's!

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publikum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen als bei der Firma

FELIX KUGLER

ORSOVA.

Dort!

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

Beglaubigter Schätzmeister der „Neuen Orsovaer Sparkasse“ und des „Beamten Vereines“.